

In Kooperation mit:



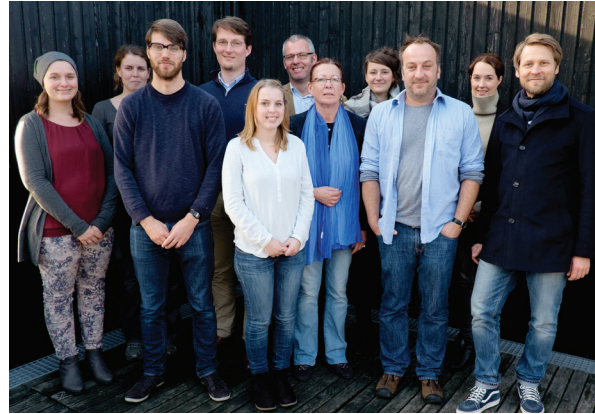
Ziel der Tagung:

Ziel der wissenschaftlichen Tagung ist es, einen Dialog zwischen den Akteurinnen und Akteuren der schulischen und außerschulischen Erziehungshilfe zu stärken. Dieser Dialog zwischen schulischer und außerschulischer Erziehungshilfe ist eingebunden in theoriegeleitete Analysen und Reflexionen im Kontext einer heterogenen Zielgruppe in den Handlungsfeldern Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Jugendstrafvollzug. Er soll die Möglichkeit eröffnen, sich über die wachsenden fachlichen Anforderungen an die pädagogische Praxis mit Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensstörungen kollegial auszutauschen und gemeinsame Ideen über zielgruppenspezifische Förder- und Unterstützungsangebote zu entwickeln.

Tagungsort:

Leibniz Universität Hannover
Philosophische Fakultät
Institut für Sonderpädagogik
Lehrstuhl Pädagogik bei Verhaltensstörungen
Schloßwender Str. 1
30159 Hannover

Lehrstuhl Pädagogik bei Verhaltensstörungen



von links: Alina Marie Kramer (student. Hilfskraft), B.A. Fiene Weigel (student. Hilfskraft), M.Ed. Christoph Müller, Dipl.-Sozialpäd. Matthias Meyer, B.A. Nele Peschutter (student. Hilfskraft), Jun.Prof. Dr. David Zimmermann, Prof. Dr. Birgit Herz, M.Ed. Ulla Johanna Schwarz, FöL Jochen Liesebach, Dipl.-Erzw. Nora Haertel, FöL Jan Hoyer, nicht auf dem Bild: Katharina Barthold (student. Hilfskraft), Lisa Wanning (student. Hilfskraft)



4. Werkstattgespräch

Brennpunkte schulischer und außerschulischer Erziehungshilfe

23. September 2016

Inklusion zwischen Realität und Rhetorik in der schulischen und außerschulischen Erziehungshilfe

Kontakt:

Dipl.-Sozialpäd. Matthias Meyer
Leibniz Universität Hannover
Philosophische Fakultät
Institut für Sonderpädagogik
Lehrstuhl Pädagogik bei Verhaltensstörungen
Schloßwender Str. 1
30159 Hannover

werkstattgesprach@ifs.uni-hannover.de
www.ifs.phil.uni-hannover.de/matthias_meyer



4. Werkstattgespräch

Brennpunkte schulischer und außerschulischer Erziehungshilfe

Nicht erst seit der Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Jahr 2009 werden die Forderungen nach Inklusion immer lauter. Mit diesen Forderungen steigen auch gleichzeitig die Anforderungen an die pädagogische Praxis. „Fachkräftemangel“, „Sparprogramme“ oder „Qualitätsstandards“ sind einige Schlagworte, welche die Inklusionsforderungen direkt betreffen und sowohl den Bereich Praxis, Aus-, Fort- und Weiterbildung als auch den Wissenschaftsbereich sowie die Fachverbände beschäftigen. Bei allen grundsätzlichen positiven Aspekten von Inklusion gibt es vermehrt Stimmen, welche die Antonyme von Inklusionsrhetorik und Inklusionsrealität thematisieren. Diese Stimmen verweisen darauf, dass die Passung zwischen dem, was gesagt und gefordert wird, und dem, was getan wird bzw. werden kann, immer mehr bröckelt.

Pointiert zusammengefasst: Einsparungspolitik bei gleichzeitiger Forderung nach mehr Leistung – und das ganze inklusiv. Unter solchen Rahmenbedingungen entwickeln sich Forderungen schnell zu Überforderungen. Leidtragende sind dann meist die, die sich am wenigsten zur Wehr setzen können. Adressatinnen und Adressaten der schulischen und außerschulischen Erziehungshilfe sind hier insbesondere die Verlierer der Vermarktlichung. Was kann, was muss hier getan werden? Fachkräfte in den unterschiedlichen Handlungsfeldern sind hier gleichermaßen gefragt wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch Vertreterinnen und Vertreter von Fachverbänden.

Das 4. Werkstattgespräch versteht sich als Forum für einen theoretischen wie praxisbezogenen Dialog im Spannungsverhältnis von Inklusionsrealität und Inklusionsrhetorik. Mit unterschiedlichen Formaten wie Fachvorträge, Workshops und einer Zukunftswerkstatt bietet die Fachtagung allen interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern neben fachwissenschaftlichem Input insbesondere Möglichkeiten für einen kollegialen Austausch über aktuell anstehende Aufgaben und Probleme in der schulischen und außerschulischen Erziehungshilfe.

Programm, 23. September 2016

- 13:00 Eintreffen, Kaffee zur Begrüßung
- 13:30 Begrüßung
Prof. Dr. Dr. Harry Noormann
(Dekan der Philosophischen Fakultät, Leibniz Universität Hannover)
- Eröffnung und Hauptvortrag
Prof. Dr. Birgit Herz
(Leibniz Universität Hannover)
„Inklusion zwischen Realität und Rhetorik in der schulischen und außerschulischen Erziehungshilfe“
- 14:30 Kaffeepause
- 15:00 Arbeitsphase: Block A oder Block B wählbar
- Arbeitsblock A**
- ZUKUNFTSWERKSTATT
„Gemeinsam auf dem Weg zur Inklusion“
Prof. Dr. Ralf Kuckhermann
(Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm)
Pausen werden mit dem Leiter der Zukunftswerkstatt abgesprochen
Weitere Informationen zur Zukunftswerkstatt unter:
www.ifs.phil.uni-hannover.de/zukunftswerkstatt
- 19:00 Abendessen (Bitte mit Voranmeldung)

Tagungsgebühr:	45,- Euro
ermäßigt	
Mitglieder Verband Sonderpädagogik e.V.:	35,- Euro
Studierende / Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst / Nichtvollzeitbeschäftigte:	25,- Euro
Teilnahme am Abendessen (zusätzlich zur Tagungsgebühr):	25,- Euro

Anmeldung und weitere Informationen unter:
www.ifs.phil.uni-hannover.de/werkstatt

Arbeitsblock B

- FACHVORTÄGE**
- 15:00 „Brennpunkte außerschulischer Erziehungshilfe“
Prof. Dr. Dr. Michael Winkler
(Friedrich-Schiller-Universität Jena)
- 15:45 „Brennpunkte schulischer Erziehungshilfe“
Prof. Dr. Manfred Wittrock
(Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)
- 16:30 Kaffeepause
- 17:00 Workshop 1: „Lernen zwischen Missbrauch und Notunterkunft. Aspekte für eine gelingende Kooperation zwischen Schule und Kinder- und Jugendhilfe“
FöL Philipp Wachs, Dipl.-Sozialpäd. Arne Kranz
(Ida Ehre Schule, Jugendberatung Apostelkirche, Hamburg)
- Workshop 2: „Prekäre Übergänge in die aktivierende Arbeitsgesellschaft?! – Perspektiven und Konflikte schulischer und außerschulischer Benachteiligtenförderung“
Dipl.-Sozialarb./Sozialpäd. Sven Heuer
(Werkstattschule, Bremerhaven)
- Workshop 3: „Berufrollenverständnis“
FöL Christiane Mettlau
(Bundesreferentin für den Förderschwerpunkt EuSE im Verband Sonderpädagogik e.V.)
- Workshop 4: „Kinderschutz an Schulen“
Dipl.-Erzw. Nora Haertel
(Leibniz Universität Hannover)
- Workshop 5: „Zur Vielfältigkeit schulischer Inklusion – Erfolge und Misserfolge alltäglicher Bemühungen“
FöL Jochen Liesebach
(Leibniz Universität Hannover, Stadtteilschule Hamburg)
- WORKSHOPS (ein Workshop wählbar)**